

Aclie im Weannlrdud von Liwes Carlori

Aclie war es ahällimlch lied, neben iehrr Setscehwr am Bhuceafr stiliezultzsn und nhicts zu tun; dnen sie hatte wohl ein- oedr ziaewml eenin Blick in das Buch grdoween, in dem irhe Schteewsr las, aber nirgends wrean diran Blider oedr Uelntnehgarutn arkgceubdt - „und was für eienn Zecwk haebn scilehicßlh Behcrü“, stgae sich Alice, „in denen übaphuert kneie Beidlr und Ugunnthtrealen vmkeomron?“ Sie war idgfsslneeoan geadre am Ürgeeblen (swoeit sich das maehcn ließ, dnen vor leautr Hizte war sie sochn ganz särhclfig und dumm im Kopf), ob sich das Aeuehtfsn whol lohtne, wenn sie düafr Gäbünsleehcmn plüfeckn und enie Ktete daaurs mehacn kntone, als ptzlöcilh ein wßeies Knnicahen mit rteon Aeugn dchit an ihr vblreerüoif. Draan war an und für sich nthcis Bdsoerenes; auch fnad es Alice ncoh nhict übermißg steslam, dass das Knnehcain vor scih hin mrumetle: „mJiene! Jemnie! ich kmome bmemtsit zu spät!“

:^)